Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHERSCHAU

Prof. Dr. Leo Weiß: Leo Jud, Ulrich Zwinglis Kampfgenosse, 1482—1542. Illustriert. Zwingli-Bücherei Nr. 27, 152 Seiten, geb. Fr. 4.50. Im Zwingli-Verlag, Zürich.

„Es sind jetzt 400 Jahre, daß in Zürich Leo Jud die Augen für ewig schloß, dessen pietätvoll und dankbar zu gedenken auch der Gegenwart noch gut ansteht. Er war nicht nur der erste reformierte Pfarrer der Zürcher St. Peterskirche, der in seiner Gemeinde durch die religiöse sittliche und geistige Hebung seiner Pfarrkinder Großes leistete, sondern auch ein bahnbrechender Vorkämpfer der Reformation, ein unübertrefflicher Bearbeiter und Verbreiter der Heiligen Schrift, ein tapferer Mitkämpfer Zwinglis und ein mutiger Verteidiger des bedrohten Reformationswerkes nach Zwinglis Tod." Mit diesen Worten beginnt Prof. Dr. Leo Weiß seine lebendig geschriebene Biographie über den großen Gottesstreiter Leo Jud.

Mit Ergriffenheit lesen wir von Leo Juds furchtlosem Kampfesmut, von den geradezu dramatischen Momenten seines Lebens, von dem unermüdlichen Eifer, die Verbreitung der Heiligen Schrift zu fördern; wissen wir doch, daß er der bedeutendste Mitarbeiter an der Übersetzung der Zürcher Bibel war, ein Werk, das heute noch besteht und wiederum eine immer größere Bedeutung erlangt.

Die Hinterrhein-Kraftwerke mit den Stauseen Sufers und Rheinwald, nach dem Dreistufen-Projekt 1942, mit 27 Plänen und Bildern auf Kunstdruckpapier und erläuterndem Text vom Herausgeber der „Schweiz. Bauzeitung", Ing. Carl Jegher. Sonderdruck der „Schweiz. Bauzeitung", Zürich, Dianastr. 5. Preis Fr. 1.50.

Eine auf authentischen, neuesten Plänen und Zahlenangaben beruhende Darstellung der geplanten Bauten und Umsiedelungen, samt eindrucksvoller Erläuterung der Bedürfnisfrage. Interessant sind auch die Vergleiche mit den ausgeführten Stauseenanlagen Wäggital und Sihlsee und den dort glücklich vollzogenen Umsiedelungen; es geht daraus hervor, daß auf den Kopf der zur Abwanderung genötigten Bewohner (Sihlsee rund 280, Rheinwald rund 140) im Rheinwald das Zehnfache der im Sihlsee aufgespeicherten Winterenergie gewonnen werden kann. Es wird aber auch gezeigt, wie die Umsiedelung für Neu-Splügen und im Domleschg gedacht ist, und nachgewiesen, daß durch umfassende Meliorationen und Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe die Existenz der Bewohner sogar wesentlich verbessert werden kann. Für alle diese mit der Umsiedelung in Verbindung stehenden Arbeiten wollen die Konzessions-Bewerber rund 17 Millionen Franken aufwenden. Dazu kommen an Wasserwerksteuern für die beteiligten Gemeinden und den Kanton Graubünden jährlich rund 2 Millionen Franken, das ist ein Drittel des bisherigen kantonalen Steuerertrages. Angesichts seiner wirtschaftlich katastrophalen Notlage wird der Kanton — zu gleicher Zeit, da er vom Bunde Unterstützungen begehrt! — auf die Verwertung seiner wertvollsten Wasserkräfte nicht länger verzichten dürfen, zudem auf die einzigen, deren Ausbau sofort und unter Verzicht auf jegliche Subvention in Angriff genommen werden kann. Daß anderseits das Opfer der Umsiedelung (eines Teils der heutigen Generation!) allen Beteiligten zu dauerndem Nutzen gereichen wird, ist der Eindruck dieser sachlichen, vom überparteilichen Standpunkt aus gebotenen Darstellung eines neutralen Bündner Fachmanns.

W. J. Oehler: Botschaft an die Einsamen. Verlag der Evangel. Gesellschaft St. Gallen. 70 S. Kart. Fr. 2.—.

„Wer das Problem der Einsamkeit anrührt", schreibt der Verfasser, „rührt eine große Not an. Von den zahllosen unglücklichen und verbitterten Menschen, die auf der Erde herumlaufen, kommt ein nicht geringer Prozentsatz auf das Konto der Einsamkeit. Dabei sind ihrer viele, die gar nicht wissen, was der tiefere Grund ihrer Not und ihres Unglücklichseins ist, und die darum auch in völlig falscher Richtung Genesung suchen." — Der Verfasser beleuchtet alle Erscheinungen und Stadien der Einsamkeit, zeigt die falschen Wege, Einstellungen, Verwirrungen und Verkrampfungen und hilft, aus quälender Einsamkeit zu gesegneter Einsamkeit und zur Gemeinschaft zu finden.

Alfred Stern, der bekannte Musikleiter vieler Singwochen, hat soeben sein jüngstes Liederheftchen erscheinen lassen. Es heißt **„Mir Zweu"** und enthält acht allerliebste Gesänge nach meisterlichen, heimeligen Dialekt-Gedichten von Josef Reinhart u. A. Die Melodien sind allesamt zweistimmig gesetzt, können von einer Frauen- und Männerstimme (eventuell auch von zwei gleichen Stimmen) gesungen werden, oder auch für eine Stimme allein mit Begleitung eines Instrumentes. Die Verwendungsmöglichkeit ist also mannigfaltig. — Was aber das kleine Quer-Format-Heftchen besonders anziehend macht, ist der Inhalt in seiner musikalischen Form: Bei aller Bescheidenheit in der Melodiegebung und der Stimmführung, sind diese Lieder echt empfunden, so innig geschrieben, wie sie nur ein wahrer Volkslieder-Komponist (ist's überhaupt noch ein Komponist im vorliegenden Falle?) schreiben kann. Lied für Lied, sei es froh oder ernst in seinem Element, kommt aus einem warmblütigen Herzen, gibt sich ungekünstelt, und doch ist's gut! Das Heftchen, das hübsch ausgestattet ist, eignet sich auch als Verlobungs- und Hochzeitsgabe und kostet nur 80 Rp. Erschienen bei Müller & Schade, Bern.

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin

Preis gebunden Fr. 4.—

Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19

oder in jeder Buchhandlung